

Schöne wilde Erde

Der Planet, auf dem du lebst

Nur die Gebiete unserer Erde sind noch völlig unerforscht oder nur teilweise an ihren Rändern und den unwirtlichsten Stellen bekannt. Alljährlich ziehen immer neue Expeditionen aus, um diese Regionen der Wildnis zu erobern. Zuweilen gelingt es ihnen unter unermesslichen Mühen, ins Unbekannte vorzudringen und die gigantische Wucht, die treibende Winde und die majestätische Unerschlichkeit jener Gegenden mit der Kamera einzufangen. Oft aber unterliegen diese Männer



Prof. Vogel-Harden

Eine Eisbucht, die schon manchen Grönland-Forscher lockte

In Grönland hatten sich mächtige Gletscher gebildet. In dieser isolierten Einsamkeit war Dr. Gorge, der wissenschaftliche Mitarbeiter der Französischen Grönland-Expedition, verblieben, bis ihn die Witterung in den achtzigsten Jahren des vorigen Jahrhunderts trieb. Das bis dahin wenig bekannte und fast unerschlossene Gebiet von Grönland wurde durch seine Entdeckung bekannt.



Gletscher auf der Tierra del fuego (Feuerland).

Prof. Thomsen

Das Feuerland, zwischen dem 30. und 50. Grad südlicher Breite gelegen, bekam seinen „heißen“ Namen zu Unrecht. Unausgetrocknete bewegt sich der Meeresspiegel des Meeres zu, von den Bergen her schieden sich Eismassen nach und zuletzt traten die Karstfische ins Wasser — der „heiße“ Saft.

der feindlichen, immer sprunghafteren Natur und leben nicht mehr zurück. Und immer wieder finden sich Pioniere, die den Kampf von neuem aufnehmen. Mutige Blätter überqueren die himmelstehenden, eisgepanzerten Gebirgsrücken Asiens und Amerikas und bringen Völker mit, die uns, soweit es Bilder vermögen, von der Furchbarkeit schneebedeckter Gipfel und Gletscher, von der düsteren, unheimlichen Schwärze tiefer Schluchten und dem ewigen, jähem Blick sonnenerhellter Gletscher berichten.

Und alle Bilder und Filme dieser Art zeigen, daß die Erde gerade in Gegenden, die dem Menschen nur unter den größten Entbehrungen und Gefahren erreichbar sind, eine grandiose Bizarrie der Formen aufweist und überreich an Gebilden ist, die von der zermahlenden Kraft gewaltiger Eis-

ströme, von der vernichtenden Hitze feuriger Lavamassen, von vorzeitlichen Meeren und Seen erzählen. Da Klaffen abenteuerliche Risse im Gestein. Große Krater langhalsiger Vulkane erscheinen uns wie von Riesentäulen in unberechenbarer Laune geschlagene Wunden. Da gibt es keine lieblichen Täler, keine sanften Laub- und Nadelwälder wie in unseren Breiten. Und wenn wirklich hinter der unbegreiflichen Weite eines Gebirgsrückens ein Fleckchen Paradies verborgen liegt, dann wird sich vielleicht ein einsamer Tempel, ein Solgrotter oder ein wandernder Nomadenstamm daran erfreuen, wir aber werden nie etwas davon erfahren, weil einer, der durch Glück oder Zufall den Weg dorthin überhanden hat, den gefährlichen Rückweg scheuen wird.

Es gibt es in den wogenden Hochfluten der Anden ver-